



Lehrplan für Musikschulen

Fachspezifischer Teil - Harfe

Fachspezifischer Teil - Harfe

1. Lernziele/Bildungsziele (nach Entwicklungsstufen/Leistungsstufen)

Grundstufe

Allgemein

- Notenlesen im Violin- und Bassschlüssel
- Erfassen einfacher Taktarten
- Wissen um die Bauteile der Harfe

Technisch

- Bindetechnik (gleichzeitiges Einsetzen von bis zu vier Fingern in jeweils einer Hand)
- Grundspielformen (Zweiklänge, Dreiklänge)
- Einfacher Haken- oder Pedalgebrauch
- Bewusstsein für eine gute Haltung

Musikalisch

- Anwenden von Dynamik (piano - forte)
- Einfache Begleitformen in Verbindung mit Singen
- Elementare Improvisation und Komposition (Gestalten von Klanggeschichten, Einsatz graphischer Notation etc.)
- Gruppenmusizieren (aufeinander hören)
- Spielen nach Gehör

Unterstufe

Allgemein

- Eigenständiges Erfassen eines einfachen Notentextes - Noten, Rhythmus, Fingersatz
- Gefestigte Kenntnisse in den Grundlagen der Musiklehre
- Gehörbildung (z.B. freies Begleiten von Volks- und Kinderliedern, Notation)
- Stimmen des Instruments

Technisch

- Spielen mit allen acht Fingern
- Grundspielformen (Dreiklänge, Vierklänge und Tonleitern mit Unter- und Übersetzen in beiden Händen)
- Sicheres Binden und Einsetzen der Finger
- Befolgen von Fingersätzen
- Gleichberechtigter Einsatz beider Hände
- Arpeggierte Akkorde (in beiden Händen)
- Spezielle Techniken wie Flageolett, Glissando oder *près de la table*
- Ausbau der Dämpfungstechnik (z.B. *étouffé*)
- Vermehrter Einsatz der Pedale bzw. Haken
- Gefestigtes Bewusstsein für eine gute Haltung

Musikalisch

Bewusstsein wecken für:

- Rhythmus und Takt
- Tempowahl
- Artikulation (staccato - legato)
- Unterschiedliche Klangfarben (Tonbildung)
- Dynamische und klangliche Differenzierung der Hände
- Stilempfinden bei der Interpretation
- Einfache Begleitung

Mittelstufe

Die SchülerInnen sollten über ein gewisses musikalisches Vorstellungsvermögen verfügen und fähig sein, musikalische Zusammenhänge hörbar zu machen. Sie sollten mit den wichtigsten musikalischen Parametern (z.B. Phrasierung, Agogik, Dynamik, Artikulation, Klangfarben) und den Grundlagen stilgerechter Interpretation vertraut sein.

Allgemein

- Erarbeitung mehrsätziger Formen (z.B. Sonatinen, Variationen, Suiten)
- Selbstständiges Erarbeiten eines Werkes
- Stilgerechte Interpretation
- Auswendigspiel
- Blattspiel

Technisch

- Differenzierte Melodieführung in beiden Händen
- Geläufigkeit und Unabhängigkeit der Hände
- Gewisse Selbstständigkeit im Erarbeiten von Fingersätzen
- Ausgewogenheit und Regelmäßigkeit (Bewusstsein für Tonkontrolle und Klangfarben)
- Sichere Pedaltechnik
- Erweiterung der Dämpfungstechnik
- Verzierungstechnik (z.B. Pralltriller, Mordent, kurzer und langer Vorschlag)
- Verschiedene Artikulationsarten (legato, staccato, *bàs dans les cordes*, *près de la table*)
- Zweistimmiges Spiel in einer Hand (Polyphonie)

Musikalisch

- Spielen nach Gehör
- Begleitung
- Harmonische Zusammenhänge
- Improvisation unter Einbeziehung verschiedener Skalen (Dur, Moll, Kirchentonarten, Pentatonik, Blues)

Oberstufe

Die SchülerInnen sollten die in der Mittelstufe erworbenen technischen Fertigkeiten und die musikalische Ausdrucksfähigkeit bis zur Grenze ihrer momentanen individuellen Entwicklungsmöglichkeiten erweitert und in qualitativer Hinsicht vertieft und gesteigert haben.

Allgemein

- Eigenständige Klangvorstellung - individuelle künstlerische Persönlichkeit
- Stilistisch sichere und persönliche Interpretation der Literatur aller Epochen
- Erfassen des formalen Aufbaus der Stücke
- Lesen und Umsetzen neuer Notationsformen
- Orchesterspiel (wenn möglich)

Technisch

- Spezielle Effekte wie Glissandi (mehrstimmig) oder Quintflageolet
- Ausgereifte Technik (Geläufigkeit, Tonkontrolle, Spezialeffekte, Klangfarben etc.)
- Eigenständiges Erarbeiten von Fingersätzen bei einfacher Literatur
- Kraft und Ausdauer in den Fingern - kontrollierter und regelmäßiger Anschlag
- Exakte Pedaltechnik
- Erweiterte Verzierungstechnik (Triller, Bisbigliando etc.)

Musikalisch

Die SchülerInnen sollten in der Lage sein, die Möglichkeiten des Instruments hörbar auszuschöpfen und gemäß ihrer Begabung mit den erlernten technischen und musikalischen Mitteln überzeugend umzugehen. Die Klangvielfalt und die vielseitige Verwendbarkeit des Instrumentes sollen präsentiert werden können. Im Umgang der SchülerInnen mit Musik zeigt sich Selbstständigkeit und eine ihrer Persönlichkeit entsprechende künstlerische Reife.

2. Prüfungen

Juniorprüfung

Der Übertritt von der Grund- in die Unterstufe erfolgt automatisch mit Vollendung des 8. Lebensjahres. Auf freiwilliger Basis kann jedoch eine Juniorprüfung als Übertrittsprüfung in die Unterstufe oder als Zwischenprüfung während der ersten zwei Lernjahre in der Unterstufe erfolgen.

Anforderungen:

1 einfaches Begleitstück und 1 einfaches Melodistück zum Beispiel im Rahmen eines Vortragsabends. Beide Stücke können auch im Ensemble gespielt werden.

Übertrittsprüfung Unterstufe - Mittelstufe (Bronzeprüfung)**Technikteil**

- 1 Dur-Tonleiter, 1 Moll-Tonleiter (z.B. aeolisch) nach Wahl mit Dreiklängen und Kadenzen (über 2 Oktaven) bis zu 2 # und 2 b
- leichtes Prima-Vista-Spiel

Etüden und Konzertstücke

- 1 Etüde
- 1 Volksmusikstück
- 2 Stücke aus der Konzertliteratur (z. B. Alte Musik, Klassik, Neue Musik, Jazz und Pop, internationale Folklore etc.). Nach Möglichkeit ein Werk auswendig

Übertrittsprüfung Mittelstufe - Oberstufe (Silberprüfung)**Technikteil**

- 1 Dur-Tonleiter, 1 Moll-Tonleiter (z.B. aeolisch) nach Wahl mit Dreiklängen und Kadenzen (über 2 Oktaven) bis zu 4 # und 4 b (Volksharfe 4 # und 3 b)
- Prima-Vista-Spiel

Etüden und Konzertstücke

- 1 Etüde
- 1 Volksmusikstück
- 2 Stücke aus der Konzertliteratur (z. B. Alte Musik, Klassik, Neue Musik, Jazz und Pop, internationale Folklore etc.)
- Nach Möglichkeit ein Werk auswendig

Goldprüfung

Die Goldprüfung sollte möglichst im Rahmen eines öffentlichen Auftritts stattfinden und kann bei Bedarf in einen internen und einen öffentlichen Teil geteilt werden. In diesem Fall wird ein Stück des Programmes im internen Teil gespielt. Eigenkompositionen oder eigene Arrangements sind sehr willkommen.

Programmanforderungen:

Mindestens 3 Werke/Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen, davon ein Werk nach Möglichkeit in kammermusikalischer Besetzung. Es können auch mehrere Stücke in kammermusikalischer Besetzung gespielt werden. Grundsätzlich kann auch ein reines Soloprogramm vorgetragen werden.

Musikschuldiplom

Die Musikschuldiplomprüfung sollte möglichst im Rahmen eines öffentlichen Auftritts stattfinden und kann bei Bedarf in einen internen und einen öffentlichen Teil geteilt werden. In diesem Fall wird ein Stück des Programmes im internen Teil gespielt. Eigenkompositionen oder eigene Arrangements sind sehr willkommen. Das Musikschuldiplom kann auch durch ein individuell vom Schüler ausgearbeitetes Projekt, welches vorherig durch die Musikdirektion und den zuständigen Fachgruppenleiter zu genehmigen ist, erlangt werden. Mögliche Projekte sind zum Beispiel eine DVD-Aufnahme, Youtube-Videos, ein Programm aus ausschließlich Eigenkompositionen etc.

Programmanforderungen:

Mindestens 3 Werke/Sätze aus unterschiedlichen Stilepochen mit Begleitung, davon ein Werk nach Möglichkeit in kammermusikalischer Besetzung. Es können auch mehrere Stücke in kammermusikalischer Besetzung gespielt werden. Grundsätzlich kann auch ein reines Soloprogramm vorgetragen werden.

3. Instrumentenkundliches

Zu den Harfentypen, die im Musikschulbereich vorwiegend zum Einsatz kommen gehören:

- Hakenharfe
- Kleine Einfachpedalharfe („Schulharfe“, 2 oder 5 Pedale)
- Einfachpedalharfe
- Doppelpedalharfe

Pflege

- Rechtzeitige Erneuerung der Saiten
- Regelmäßige Regulierung der Mechanik (Überprüfen der Intonation)
- Auf den Standort des Instruments achten:
 - Heizungs- oder Sonneneinstrahlung
 - Die Luftfeuchtigkeit muss mindestens 40% betragen

4. Fachspezifische Besonderheiten

Da sich in Tirol eine eigene Harfentradition entwickelte, hat die Tiroler Volksharfe mit ihrer Spielweise und Repertoire im gesamten Alpenraum einen eigenen Stellenwert. Folglich können alle Prüfungen (Junior-Prüfung bis zum Musikschuldiplom) auf beiden Harfentypen absolviert werden.